SSI

Untersuchungshandschuhe: „Nur eine korrekte Anwendung schützt vor Infektionen“

Interview
Prof. Dr. Günter Kampf,
Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin

Auf einen Blick

- **Medizinische Handschuhe sind neben der hygienischen Händedesinfektion die wichtigste Maßnahme zur Infektionskontrolle.**
- **Medizinisches Personal muss die Indikationen kennen, bei denen das Tragen von Handschuhen erforderlich ist, bzw. wann nicht.**
- **Unabhängig davon, ob Handschuhe getragen werden, sollte die Händehygiene – wenn notwendig – durchgeführt werden.**

Der selbständige Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin Prof. Dr. Günter Kampf berät Krankenhäuser, Praxen, Medizinproduktenhersteller und Desinfektionsmittelhersteller zu Fragen der Krankenhaus- und Praxishygiene. Er hat zahlreiche Artikel in internationalen Fachzeitschriften publiziert und ist an der Universität Greifswald als außerplanmäßiger Professor für Hygiene und Umweltmedizin tätig.

Die WHO „Glove Pyramid“ gibt Empfehlungen, wann Handschuhe getragen werden sollen und wann nicht (Link über QR-Code). Herrscht in der Praxis darüber noch Unklarheit?
Kampf: Der obere Teil der Pyramide betrifft das Tragen von sterilen Handschuhen. Darüber gibt es keine Unklarheit in der Praxis, da es sich um etablierte und standardisierte Prozesse handelt. Anders sieht es bezüglich nicht steriler Untersuchungshandschuhe aus. Hier herrscht durchaus Unsicherheit darüber, wann sie getragen werden sollen, wann nicht und vor allem, wann sie abgelegt werden sollen. Es gibt zwar Hygienepläne in den Krankenhäusern, aber die Mitarbeiter richten sich nicht immer nach diesen vom Krankenhaus empfohlenen Richtlinien. Häufig übernehmen sie einfach Verhaltensweisen von Vorgesetzten oder es wird so gehandelt, wie man es selbst für richtig hält. Wenn ein Verhalten sich erst einmal etabliert hat und eine gewisse Routine da ist, ist es sehr schwer, diese Gewohnheit wieder zu ändern. Mehr Bewusstsein und praxisnahe Schulungen sind notwendig, um gewohntes Verhalten wieder zu verbessern.

Wann sollten Untersuchungshandschuhe getragen werden? Und wann nicht?
Kampf: Gesundheitsfachpersonal tendiert eher dazu, Handschuhe auch dann zu tragen, wenn es gar nicht nötig ist oder sie immer noch zu tragen, wenn eine Indikation gar nicht mehr vorliegt. Von allen Handschuhen, die getragen werden, werden einer Studie zufolge nur ein Drittel indikationsgerecht genutzt. Das ist in zwei Punkten kritisch: Zum einen kann das schädlich für die Hautgesundheit der Anwender sein. Zum anderen beeinträchtigt es die Compliance der Händedesinfektion. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass das Tragen von Handschuhen mit einer niedrigeren Compliance der Händedesinfektion korreliert. Und das schadet am Ende wiederum den Patienten.

Bieten Handschuhe dem Anwender einen vollständigen Schutz vor einer Kontamination der eigenen Hände und dem damit verbundenen Infektionsrisiko?
Kampf: Es ist ziemlich gut belegt, dass Handschuhe keinen vollständigen Schutz bieten. Durch das Tragen von Einweghandschuhen wird zwar das Gros der Mikroorganismen von den Händen ferngehalten, ein gewisser Prozentsatz der Bakterien findet sich dort aber trotz der Handschuhe. (...) [Deshalb] wird nach dem Ablegen der Handschuhe grundsätzlich empfohlen, eine Händedesinfektion durchzuführen.

Die WHO „Glove Pyramid“ finden Sie hier: